Inhalt	Seite

Vorwort		V
1.	Einführung und Problemstellung	1
1.1	Ländliche Entwicklungskonzepte und -programme: Gescheiterte Versuche zur Bekämpfung der Massen- armut	1
1.2	Diagnose ohne Anamnese, Therapie ohne Effekt - zur Begründung der Fragestellung	2
1.3	Entwicklungstheoretische Grundlagen der Untersuchung	3
1.4	Auswahl der Untersuchungsbereiche und -perspektive sowie Ableitung der Hauptthese des empirischen Teils der Arbeit	5
1.5	Methodisches Vorgehen	8
2.	Zur gesamtgesellschaftlichen Perspektive der Arbeit: Probleme der Integration ländlicher Unterschichten In den Entwicklungsprozeß	10
2.1	'Unterschichten' als definitorisches Problem	10
2.2	Instrumente des Staates zur Integration der Unterschichten in den Entwicklungsprozeß: Marktintervention, bürokratische Intervention, Rechtsdurchsetzung und Förderung politischer/ sozialer Gegenmacht	12
3.	Burokratische Intervention I; Community Development	16
3.1	Community Development in der wissenschaftlichen Diskussion: Armutsverständnis, Ziele und Strategie zur Überwindung von Unterentwicklung	16
3.2	Untersuchung des indischen Community Development Programms	18
3.2.1	Selbsthilfeförderung und ihre Implementations- probleme bei bürokratischer Intervention	22
3.2.2	Dezentralisierung: Versuch zur Stärkung des "linkage" zwischen Verwaltung und Unterschichten?	

3.3	Bürokratische Intervention I: Ergebnisse
e.	
4.	Bürokratische Intervention II: Integrierte
	ländliche Entwicklung
4.1	Integrierte ländliche Entwicklung in der wissen-
	schaftlichen Diskussion: Armutsverständnis, Ziele
	und Strategien zur Überwindung von Unterentwicklung31
4.2	Ideologiekritischer Exkurs: Elemente einer Apologetik
	des sozialen Status quo in Entwicklungsländern durch
	Konzepte der ILE
4.3	Probleme der Umsetzung des Zielgruppenbezuges36
4.3.1	Weltbankprojekte in der nationalen politischen
	Ökonomie integrierter ländlicher Entwicklung37
4.3.2	Projektgröße als Hindernis zur Umsetzung des
4.3.2	Zielgruppenbezuges bei Projekten internationaler Geber45
4.3.3	Indien: Bürokratie-Klientel-Beziehungen als Problem
	für die Implementation eines zielgruppenorientierten
	Entwicklungsprogramms bei fehlender politischer Kon-
	trolle durch die Unterschichten
4.3.4	West-Bengalen: Bürokratische Intervention bei poli-
	tischer Kontrolle durch die Unterschichten
4.4	Bürokratische Intervention II: Ergebnisse56
5.	Neuere Ausätze zur Reformlerung des Instruments
0.	'bürokratische Intervention' In der wissenschaft-
	lichen Diskussion
5.1	Unterpush agreementation for die Distrussion
3.1	Untersuchungsperspektive für die Diskussion neuerer Ansätze zur Konzeption einer unterschichten-
	orientierten ländlichen Entwicklungsstrategie
	Dientierien landitenen Entwicklungsstrategie
5.2	Grundsormen von Partizipation bei ländlicher Entwick-
	lung und ihre Beziehung zu den ausgewählten Ansätzen58
5.2.1	Partizipation im Projektzyklus versus politische
	Partizipation
5.2.2	Die Spielräume der Förderung von Projektzyklus
	und/oder politischer Partizipation sind eine
	Funktion des Implementationsträgers von
	Entwicklungsaktivitäten

5.3	Ansatzpunkt Staat: Bürokatische Reorientierung - die konservative Position62
5.3.1	Bürokratische Reorientierung: Reformierung bürokrati- scher Interventionen zur Unterschichtenintegration in den Entwicklungsprozeß
5.3.2	Die Überwindung von Massenarmut durch Strategien der bürokratischen Reorientierung ist unwahrscheinlich, da Entwicklung nicht von administrativen Verfahren abhängt und zudem der gesellschaftliche Druck zur Reorientierung der Bürokratie fehlt
5.4	Ansatzpunkt Intermediatoren zwischen Staat und Unterschichten: Lokale Organisationen - die liberale Position
5.4.1	Lokale Organisationen: Entwicklungstheoretische Einordnung, Eigenschaften und typologische Diskussion
5.4.2	Staatliche bürokratische Intervention und LO: Chance zur Integration der Unterschichten in den Entwicklungsprozeß?
5.4.3	Erfolg macht staatsunabhängige Organisationen verwundbar, da Staatsklassen zur klientelistischen Anbindung von potentieller Gegenmacht neigen
5.5	Ansatzpunkt Mobilisierung und Organisierung der Unterschichten: Bürokratische Intervention als Kampf gegen ausbeuterische Strukturen – der An- satz von radikalen Nichtregierungsorganisationen
5.5.1	Distanz vom Staat erweitert Handlungsspielräume bei bürokratischen Intervention
5.5.2	Umsetzungsprobleme einer radikalen Strategie der Armutsbekämpfung
5.5.2.1	Das erste Dilemma: Grundlegende Struktur- veränderungen sind durch die Entwicklungsarbeit von NRO unwahrscheinlich83
5.5.2.2	Das zweite Dilemma: Die Fragmentierung von NRO und die Konkurrenz zwischen ihnen und linken Parteien schwächt das politische Gegengmachtpotential beider89
6.	Strategischer Ausblick auf Probleme der Unterschich-

6.1	Die nationale Perspektive: Erfolgreiche Entwicklung setzt demokratische Strukturen und Bündnispartner	
	für Unterschichten voraus	91
6.2	Die internationale Perspektive: Selbst wenn ein politisches Entwicklungsverständnis Leitlinie der	
	Entwicklungszusammenarbeit ware, blieben die Er-	
	folgsaussichten von den sozialen und politischen	
	Strukturen in den Entwicklungsländern selbst	
	abhängig	93
40		
Riblias	pranhie	94

(it

107